

AKTIV VOR ORT

Stadtteilzeitung für Grünbühl-Sonnenberg und die Karlshöhe

AUSGABE 58
MÄRZ
2023



Liebe Leserinnen und Leser,

Grünbühl-Sonnenberg ist der jüngste Stadtteil von Ludwigsburg. Zehn Jahre sind vergangen, seit aus Sonnenberg und Grünbühl ein gemeinsamer Stadtteil mit Bindestrich geworden ist. Ein Stadtteil mit schnellen Anbindungen an die Innenstadt, aber mitten im Grünen. Ein Ort mit hoher Lebensqualität.

Seit 2006 ist Grünbühl-Sonnenberg mit der Karlshöhe als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Über die Jahre hinweg flossen von Bund und Land knapp sieben Millionen Euro an Fördermitteln. Heute gibt es deshalb das Mehrgenerationenhaus und den Kreisverkehr am Ortseingang. Darüber hinaus konnten die Spielplätze und viele soziale Projekte wie zum Beispiel der Mittagstisch oder das Café L'ink profitieren. Zehn Jahre Grünbühl Sonnenberg und die Erfolge der Städtebauförderung wollen wir feiern. Seien Sie dabei und feiern Sie mit am 13. Mai beim großen Stadtteilfest auf dem Quartiersplatz!

Ihre



Andrea Schwarz
Bürgermeisterin

Endlich wieder ein Fest auf der Karlshöhe

Musik, Unterhaltung und Feines aus der Manufaktur beim Jahresfest am 7. Mai

Das Karlshöher Quartiersfest ist bekannt für sein buntes Programm, bei dem Fantasie, Kreativität, Gemeinschaftsgeist und Handarbeit anstelle eines kommerziellen Charakters zählen. Am 7. Mai findet es auf dem Gelände der Karlshöhe Ludwigsburg von 10 bis 17 Uhr statt.

Beim Jahresfest kommt seit jeher eine bei den Gästen beliebte Mischung zum Einsatz: Die diakonischen Arbeitsbereiche stellen sich vor und Karlshöher Manufakturprodukte aus den Werkstätten können erworben werden. Zu sehen und zu hören gibt es ein buntes Programm mit Kleinkunst, Schaustellern und Bands. Von Rock über Country bis Akkordeon reicht das Musikprogramm. So treten beispielsweise die inklusive Brenz-Band und die Schwaben-Bluesrockers von Waschbrett auf.

Für die Kleinen werden viele Spielmöglichkeiten auf dem autofreien Campus angeboten. Auch das leibliche Wohl wird nicht zu kurz kommen: Die Karlshöher Hauswirtschaft verwöhnt dieses Jahr nicht nur mit bekannt bodenständiger Handwerksküche, erstmals wird auch das 2021 hochgemauerte Karlshöher Backhäusle zum Einsatz kommen und Leckereien aus dem Holzofen anbieten. Was besonders gut zum Motto des 147. Jahresfests der Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg passt. Es lautet „Unser täglich Brot gib uns heute“.

Eröffnet und beendet wird der Festtag traditionell jeweils mit einem Gottesdienst, zu dem alle Gäste herzlich eingeladen sind. Um 10 Uhr startet er in der Karlshöher Kirche und um



Der Drehorgelmann hat die Besucher beim Jahresfest in der Vergangenheit sehr gut unterhalten. (Foto: Werner Kuhnle)

16.30 Uhr lädt die Karlshöher Kantorei zum Abschluss zu einem festlichen Kantaten-Gottesdienst ein. Die künstlerische Leitung hat Nikolai Ott. Er wird dabei im Schnelldurchlauf mit den Besuchern eine Kantate zum Mitsingen einstudieren.

Nachdem das Jahresfest der Karlshöhe dreimal hintereinander coronabedingt abgesagt werden musste, freuen sich das Organisations-Team, die Bewohner der Karlshöhe sowie die Mitarbeitenden des Diakoniewerkes von ganzem Herzen auf die Besucher. Ist doch das große

Kiez-Fest seit jeher ein wunderbarer Begegnungstag für die Menschen aus Stadt, Landkreis und Diakoniewerk, zu dem in der Vergangenheit zwischen 3.000 und 5.000 Besucher kamen.

Michael Handrick 

Bitte beachten Sie im Vorfeld unsere Empfehlungen zu Parken und Shuttle-Transfer, die wir im Internet auf www.karlshoehe.de veröffentlichen. Das Gelände selbst verfügt nur über eine geringe Anzahl an Parkplätzen.

10 Jahre Grünbühl-Sonnenberg – Zum Jubiläum gibt

Auf dem Quartiersplatz vor dem Mehrgenerationenhaus wird das 10-jährige Stadtteiljubiläum und der Tag der Städtebauförderung gefeiert

Grünbühl-Sonnenberg ist der jüngste Stadtteil Ludwigsburgs. In diesem Jahr wird er zehn Jahre alt – ein Grund zu feiern, findet die Stadtverwaltung und hat deshalb für den 13. Mai ein Fest organisiert.

Auf dem Quartiersplatz laden die Vereine und Institutionen im Stadtteil zu internationalen Spezialitäten, Kuchen und Grillwurst ein, ein Angebot so bunt wie der Stadtteil selbst. Auf der Bühne gibt es Spiele, Tanz und Musik und wer etwas mehr erfahren möchte über die Entwicklung des Stadtteils, ist herzlich eingeladen zum Stadtteilspaziergang mit Baubürgermeisterin Andrea Schwarz.

Mit der Überschrift „just married“ wurde im Stadtteilmagazin „Aktiv vor Ort“ im Juli 2013 über die Zusammenlegung von Grün-



Das Aufstellen des neuen Verkehrsschildes ließ sich der ehemalige Baubürgermeister Hans Schmid nicht nehmen. Foto: Stadt Ludwigsburg

bühl und Sonnenberg berichtet. Das, was von den Bürgerinnen und Bürgern immer wieder ineteiligungsveranstaltungen gewünscht wurde, hatte die Stadtverwaltung geprüft und der Gemeinderat dann einstimmig

beschlossen: der Zusammenschluss der beiden Quartiere. Damit wurde Grünbühl-Sonnenberg zum jüngsten Stadtteil Ludwigsburgs. Im täglichen Leben hatte das wenig konkrete Auswirkungen auf die Bewoh-

nerinnen und Bewohner, aber es musste beispielsweise die Straßenbeschilderung, die Einwohnermeldedaten oder auch die statistische Einteilung verändert werden.

Gleichzeitig wurde das Mehrgenerationenhaus (MGH) in der Weichselstraße gebaut. Die Wahl des Standorts war kein Zufall. Das MGH sollte mit dem Quartiersplatz in der Mitte des neuen Stadtteils liegen und so für alle gleichermaßen gut erreichbar sein. Heute ist es mit seinen zahlreichen Angeboten eine wichtige Anlaufstelle und ein Treffpunkt im Stadtteil.

Mit tatkräftiger Unterstützung der Vereine, Träger und Einrichtungen im Stadtteil möchten wir gemeinsam feiern: **Am 13. Mai von 14 bis 19 Uhr auf dem Quartiersplatz am MGH in der Weichselstraße.** Tanja Renner

Kulinarische und andere Angebote

Verein Tragwerk e. V./Café L'Ink: **Eiscafé und Bastelangebot**

Polnische Katholische Gemeinde und Polnischer Kulturverein: **Infostand mit Bastelangebot**

Katholische Kirche St. Elisabeth mit dem Kindergarten und dem Mittagstisch, Ev. Martinsgemeinde mit dem Kindergarten Astrid Lindgren:

Kaffee-, Tee- und Kuchenbuffet im Mehrgenerationenhaus

KiFaz Grünbühl-Sonnenberg: **Popcornstand (14 bis 17 Uhr)**

AWO-Kinderhaus Wundertütentage: **Kinderschminken (14 bis 16 Uhr)**

Theo-Lorch-Werkstätten: **Infostand mit Gebärdenspiel und Rollstuhlparcours**

TSV Grünbühl: **Rote, Curry und Rinderwurst vom Grill, Salatbuffet und Getränke**

Tafel Ludwigsburg e. V.: **Infostand mit Quiz**

Chor Meteliza: **Süße und herzhaft Spezialitäten und „Kompot“**

Sprachschule Deutsch-richtig: **Infostand mit Fingerfood aus verschiedenen Ländern**

Wohnungsbau Ludwigsburg: **Infostand**

Stadt Ludwigsburg/Team STEP: **Infostand mit Glücksrad**

Projekt „Nachbar.Schafft.Quartier“: **Klimaschutzparcours**

Kinder- und Jugendförderung: **Spiel und Spaß für Kinder auf dem Bolzplatz am MGH**



Der Quartiersplatz am MGH eignet sich bestens zum Feiern. (Fotos: Stadt Ludwigsburg)

es am 13. Mai ein großes Fest mit buntem Programm

Bühnenprogramm

- 14.30 Uhr**..... Grußwort durch Baubürgermeisterin Andrea Schwarz
- 15.00 Uhr**..... Rundgang durch den Stadtteil: Baubürgermeisterin Andrea Schwarz und die Projektverantwortlichen führen durch das Sanierungsgebiet und erläutern die Entwicklungen der letzten Jahre und wie es im Stadtteil weitergeht. Treffpunkt am Eingang des MGH
- 16.00 Uhr**..... Martins-Chor Grünbühl-Sonnenberg
- 16.30 Uhr**..... „Miteinander – Gegeneinander“ – lustige Spiele-Battle von Steffen Kaupp um die Krone des Stadtteils
- 17.00 Uhr**..... Serenadenkonzert des Chors „Meteliza“
- 17.30 Uhr**..... Portugiesischer Folkloreverein „Rancho Folclórico Português“
- 18.00 Uhr**..... „Oldies & Goldies“ – live-Musik von Steffen Kaupp, Gitarre und Gesang



Folkloretänze werden auch beim Fest am 13. Mai zu sehen sein. (Foto: Stadt Ludwigsburg)


Tag der Städtebauförderung

Am 13. Mai ist auch der Tag der Städtebauförderung. An diesem bundesweit stattfindenden Aktionstag informieren Städte und Gemeinden über ihre Projekte, Planungen und Erfolge der Städtebauförderung. Das wer-

den auch Baubürgermeisterin Andrea Schwarz gemeinsam mit den Projektverantwortlichen beim Stadtteilsparade um 15 Uhr tun. Grünbühl-Sonnenberg und die Karlshöhe sind seit 2006 als

Sanierungsgebiet ausgewiesen. Nachdem das Gebiet in das Sanierungsprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen wurde, konnten zahlreiche Maßnahmen mit Förderzuschüssen unterstützt werden. Insgesamt flossen

über die Jahre fast sieben Millionen Euro an Finanzmitteln von Bund und Land in die Stadtteilentwicklung von Grünbühl-Sonnenberg. Nicht nur der Bau des MGH wurde mit Fördermitteln bezuschusst, auch der Kreisverkehr, die neue Kindertageseinrichtung in der Pregelstraße oder Spielplätze. Auch Abbruchkosten für die alten Gebäude werden finanziell gefördert – unter der Bedingung, dass neuer Wohnraum geschaffen wird. Über die Begleitprogramme der „Sozialen Stadt“ konnten viele Projekte, wie das Patenmodell, Lokales Konfliktmanagement, Mittagstisch St. Elisabeth, das Café L'ink oder die Grünbühler Heinzelmänner unterstützt werden. Viele davon bestehen noch heute.

Weitere Infos: www.tag-der-staedtebaufoerderung.de 



Die Wohnungen im Neubaugebiet „Grünbühl.living“ sind jetzt bezogen. (Foto: Stadt Ludwigsburg)



Alte Fotos gesucht!

Was hat sich verändert? Wie sah es früher in Grünbühl oder Sonnenberg aus? Schicken Sie uns Ihre Fotos – gerne auch mit einem kurzen Kommentar oder Ihrer persönlichen Geschichte. Auf einer großen Pinnwand stellen wir diese beim Stadtteilfest am 13. Mai aus.

Bitte schicken Sie die Bilder eingescannt per Mail an t.renner@ludwigsburg.de oder per Post an: Stadt Ludwigsburg, Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales, Tanja Renner, Wilhelmstraße 11, 71638 Ludwigsburg



So sah die Weichselstraße einmal aus. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Mathias Kientsch ist neu im Stadteilausschuss

Bindeglied zwischen Bürger und Verwaltung

Zwei Mal im Jahr tagt der Stadteilausschuss. Er ist das Bindeglied zwischen Verwaltung und Stadtteil und hat eine beratende Funktion. Dort werden beispielsweise Themen wie Spielplätze, die Beleuchtung, die Verkehrsführung oder Versorgung mit KiTa-Plätzen behandelt. Die Ausschussmitglieder müssen im Stadtteil wohnen und werden von den im Ludwigsburger Gemeinderat vertretenen Parteien vorgeschlagen und ernannt. Im Stadteilausschuss Grünbühl-Sonnenberg sind das die Mitglieder Franz Brutscher (Bündnis 90/Die Grünen), Inge Umbrecht-Meyer (Bündnis 90/Die Grünen), Tülin Gürbüz (FDP), Guido Niemeyer (Freie Wähler), Regina Orzechowski (SPD) und Paul Gerhard Schroth (CDU). Für den verstorbenen Jürgen Dill ist jetzt ein Nachfolger gefunden: Mathias Kientsch.

Können Sie sich den Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?

Mathias Kientsch: Ich bin verheiratet, habe drei Kinder und bin 53 Jahre alt. Als diplomierter Wirtschaftsingenieur (FH) arbeite ich bei einem bekannten LKW-Hersteller.

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie Mitglied des Stadteilausschusses geworden sind?

Mathias Kientsch: Als langjähriges CDU-Mitglied und als aktives Mitglied im Evangelischen Arbeitskreis wurde ich von Klaus Hermann, dem Fraktionsvorsitzenden der CDU im Gemeinderat, angesprochen, ob ich mir diese Aufgabe vorstellen kann.

Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen und wie möchten Sie sich im Stadteilausschuss dafür einsetzen?



Mathias Kientsch schätzt die kurzen Wege in die Stadt. (Foto: privat)

Mathias Kientsch: Das Zusammenleben verschiedener Generationen, gesellschaftlicher Schichten und Kulturen muss ebenso wie Entwicklung von Wohnkonzepten trotz hoher Komplexität gefördert werden. Zudem muss sichergestellt werden, dass unser Stadtteil verkehrstechnisch immer gut angebunden bleibt.

Die nächste Sitzung findet am 27. April um 18 Uhr im Mehrgenerationenhaus Grünbühl-Sonnenberg statt. Die Stadteilauftragte Tanja Renner bereitet die Sitzung vor, geleitet wird sie von der Ersten Bürgermeisterin Renate Schmetz. Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen.

Seit wann wohnen Sie in Grünbühl-Sonnenberg und was gefällt Ihnen hier besonders?

Mathias Kientsch: Ich lebe seit Ende 2004 mit meiner Familie sehr gerne im Wohngebiet Am Sonnenberg. Die ruhige Lage und dass der Stadtteil gleichzeitig gut an die Stadt angebunden ist, das finden wir als Familie sehr gut. *red*

Wenn die Kirche im Winter zum Toben einlädt

Rückblick auf den Indoor-Spielplatz der Martinskirche

Seit Mitte Januar hat die evangelische Martinskirche jeweils donnerstags am Nachmittag ihren Jugendraum zu einem Indoor-Spielplatz umgebaut. Dort

haben Kinder im Alter von 1–10 Jahren einen Platz gefunden, um miteinander zu spielen und zu toben. Natürlich nicht ohne ihre Mamas (Papas wurden seltener

gesehen). Sie haben bei Kaffee, Tee und Keksen auch neue Bekanntschaften geschlossen. Es hat ein wenig gedauert bis sich das Angebot herumgesprochen hatte. Aber dann haben sich bis zu zehn Mütter mit bis zu 16 Kindern auf dem Indoor-Spielplatz der Martinskirche getroffen. Als das Angebot in regionalen WhatsApp-Chats bekannt wurde, haben sich in der Martinskirche nicht nur junge Mütter aus Grünbühl-Sonnenberg, sondern auch aus Pattonville, Oßweil und sogar Freiberg getroffen. Pfarrerin Dorothea Schlatter war von der Aktion genauso begeistert wie ihr Team, das die Öff-

nungszeiten betreut hat. Besonders beeindruckt war die Pfarrerin, als Mitte Februar drei Mütter zu ihr kamen, um eine Verlängerung des Angebots anzusprechen. „Sie haben sich bereit erklärt, im März verantwortlich für den Indoor-Spielplatz zu sein, so dass wir die Aktion verlängern konnten“, freut sich die Pfarrerin. *Steffen Kaupp*



Der Jugendraum wurde ab Januar zum Indoor-Spielplatz. (Foto: Dorothea Schlatter)

Bei schlechtem Wetter wird der Indoor-Spielplatz in der Martinskirche, Donaustraße 12, auch noch am 23. und 30. März von 14 bis 17 Uhr geöffnet sein.

Feine Kuchen und Freude am Basteln

Das Café L'ink im Mehrgenerationenhaus öffnet jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr die Türen. Das Team serviert seinen Gästen selbstgebackene Kuchen, Muffins, Pizza sowie heiße und kalte Getränke. Dazu bietet das Team vom Café L'ink

verschiedene Bastelangebote und Workshops an, die der Jahreszeit und den Wünschen der Gäste entsprechen. Im Café L'ink wird keinen Wert auf Perfektion gelegt, dort zählt die Freude am Miteinander und Spaß an der Sache. Bastelprofis

stehen den Besucherinnen und Besuchern unterstützend zur Seite und geben bei Bedarf hilfreiche Tipps. Außerdem können sich die Gäste des Café L'ink auf zahlreiche Vorträge zu verschiedenen Themen freuen. *Café L'ink*



Die Gäste werden mit Blumenschmuck verwöhnt. (Foto: Café L'ink)

„Ich höre zu und sammle“



Chie Wakita bringt Ehrenamtliche im Mehrgenerationenhaus zusammen

Ihr Lieblingsplatz ist das Foyer. Wenn die Gäste zum Mittagstisch ins Mehrgenerationenhaus kommen oder zum Nachbarschaftscafé, dann sitzt Chie Wakita nicht hinten in ihrem Büro, sondern begrüßt die Menschen im Eingangsbereich.

Es gibt die Stammgäste, mit denen die 50-jährige Japanerin ein kurzes Schwätzchen hält, sie nach dem Befinden und der Familie fragt. Und es gibt die neuen Gesichter, mit denen Chie Wakita ins Gespräch kommt. Um ihnen das Gefühl zu geben, hier willkommen zu sein, aber auch um mehr über sie zu erfahren. „Was haben die Menschen für Bedürfnisse, wenn sie zu uns kommen?“ fragt sich Chie Wakita. Genauso interessiert ist sie daran, was die Besucherinnen und Besucher an Lebenserfahrungen, Interessen und Fähigkeiten mitbringen. „Ich frage nach Hobbys, ich höre zu und sammle“, sagt sie. Das ist Teil ihres Jobs: Chie Wakita ist seit November als Ehrenamtskoordinatorin bei der Stadt Ludwigsburg im Mehrgenerationenhaus angestellt. Die Menschen im Stadtteil zu ermutigen, ihre Fertigkeiten einzubringen, gehört zu ihrer Arbeit. Etwa die Hobbynäherin davon zu überzeugen, dass sie anderen in einem Kurs beibringen könnte, wie man einen Reißverschluss einnäht. Dafür muss man viel miteinander reden. „Sprache ist mein Instrument“, sagt Chie Wakita.

Ein Jahr als „Bufdi“

Ein Instrument, das sie in dreifacher Ausfertigung beherrscht: Japanisch ist ihre Muttersprache, englisch hat sie beruflich viel gebraucht und als sie 2010 nach München gekommen ist, hat sie beim Goethe-Institut gleich angefangen, Deutsch zu lernen. Chie Wakita ist damals ihrem Mann gefolgt, der von seiner japanischen Firma aus nach Bayern geschickt wurde. Gedacht war der Aufenthalt nur



Das MGH ist der Arbeitsplatz von Chie Wakita. (Fotos: Schöpfer)

für ein paar Jahre. Es ist anders gekommen: Chie Wakitas Ehemann arbeitet schon lange für eine deutsche Firma, ihr Zuhause ist jetzt in Leonberg. Von dort aus fährt sie zur Arbeit ins Mehrgenerationenhaus: „Das ist kein Problem, die Verbindungen sind gut“, sagt sie. Das weiß sie nicht erst, seit sie im Herbst als Ehrenamtskoordinatorin angefangen hat. Schon davor hat Chie Wakita im Mehrgenerationenhaus gearbeitet: Sie war ein Jahr lang „Bufdi“ dort, hat seit September 2021 mitgeholfen, den Betrieb im Mehrgenerationenhaus unter Corona-Bedingungen am Laufen zu halten. „Die Einsamkeit der Menschen war groß“, erinnert sie sich. „Bufdi“, das ist eine Abkürzung für den Bundesfreiwilligendienst. Ein Angebot für Menschen jeden Alters, sich im sozialen oder kulturellen Bereich zu engagieren und gegen ein kleines Taschengeld Einblicke in neues Terrain zu bekommen.

Sich auf die Gegebenheit vor Ort einzulassen und daraus etwas Neues entwickeln, ist eine Konstante im Berufsleben von Chie Wakita. In Japan hat sie bei einer Entwicklungshilfeorga-

der Soziologie und Anthropologie als Journalistin gearbeitet, später war sie als Projektleiterin in der Entwicklungshilfe für Südostasien zuständig.

„Und was mach ich in Deutschland?“, war die große Frage, als sie mit ihrem Mann das Land gewechselt hat. Sie hat auf Messen übersetzt und zudem mit Geflüchteten als Ehrenamtliche gearbeitet, etwa mit Kindern Origami gefaltet. Sympathie und Einfühlungsvermögen hilft, wenn man es mit Menschen zu tun hat, für die alles fremd und neu ist. „Ich weiß, wie es sich anfühlt, wenn man einsam ist und sich erst ein neues Beziehungsnetz knüpfen muss“, sagt Chie Wakita.

Marathon im April

Dass man dafür manchmal einen längeren Atem braucht, dass Ausdauer dazugehört, um etwas zu erreichen: Für Chie Wakita ist das eine Selbstverständlichkeit. So kennt sie das auch im Sport. Sie läuft seit vielen Jahren Marathon, das nächste Mal tritt sie im April in Paris an. „Wenn man ein Ziel hat, dann läuft man weiter“, sagt sie. Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen mit der Arbeit als Ehrenamtskoordinatorin zu verknüpfen, ist ein Langstreckenziel, das sie jetzt vor Augen hat. *Dorothee Schöpfer*



Ein guter Platz für einen Plausch: Die Lesecke im Foyer.

Von der Sprunggrube zum Fußballplatz

Rückblick auf die Vereinsgeschichte und Vorfreude auf die Sportwoche

Der TSV Grünbühl durchlebt gerade sein 70. Lebensjahr. Am 20. Juni 1953 hatten 35 Sportinteressierte die Initiative ergriffen, um in Grünbühl einen Sportverein zu gründen.

Die Hauptinitiatoren waren damals Paul Mirk, Kurt Liebert, Günter Falk, Johann Mirk, Horst Kenerski und Günter Friedrich. Notwendiger Leumund, und dann auch 1. Vorsitzender des TSV Grünbühl, war der Leiter der Eichendorff-Schule Hubert Weinhardt. Es ging zunächst hauptsächlich um Fußball. Für die Beschaffung von Trikots nahm der Verein ein Darlehen in Höhe von 500,- DM auf. Hosen und Stutzen mussten sich die Spieler selbst kaufen. Gespielt und trainiert wurde auf einem Bolzplatz, der sich auf Höhe des heutigen Kunstrasenplatzes befand. Im Juli 1953 wurde auch eine Leichtathletikabteilung gegründet. In der Ortsmitte, nahe des heutigen evangelischen Gemeindehauses, wurde eine Sprunggrube ausgehoben und mit Sand aufgefüllt.

Die ersten beiden Fußballspiele fanden in Neckargröningen und Erligheim statt. Und am

30. August 1953 sollte es dann soweit sein: das erste Heimspiel mit dem SKV Großingersheim als Gast. Doch die Nutzung des Sportplatzes wurde durch die Alliierten, wegen angeblicher Behinderung des Segelflugverkehrs, einen Tag vorher untersagt. So wurde am späten Abend bis in die Nacht hinein ein provisorischer Sportplatz auf dem Leichtathletikgelände in der Ortsmitte gebaut. Die Sprunggruben wurden zugescharrt, Gestrüpp wurde gerodet, und das Toilettenhäuschen der Balczerowicz-Baracke musste, da es im Weg war, versetzt werden. Der Aufwand lohnte sich, denn das Spiel wurde vor mindestens 500 Zuschauern durch ein Tor von Paul Mirk mit 1:0 gewonnen.

Die Historie des TSV wurde 1994 in einem von Bernd Klostermann und Walter Heger geschriebenen Buch ausführlich dokumentiert. Monatlang hat-



Diese Mannschaft hat das erste Heimspiel am 30. August 1953 gewonnen.

ten die beiden in Archiven gegraben und Gespräche mit älteren Vereinsmitgliedern geführt. Seit 2001 wird die Homepage des Vereins fast täglich aktualisiert und mit alten und neuen Berichten und Fotos befüllt. Auch auf der Facebookseite „TSV Grünbühl Fußball“ werden Galerien von Gesichtern im Vereinsleben aus einem bestimmten Jahr publiziert, die viel Zuspruch finden.

Sportwoche im Juni

Ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr des TSV Grünbühl wird die Sportwoche sein. Sie findet vom 7. Juni bis 10. Juni statt. Die Sportwoche startet mit dem Elfmeterturnier am 7. Juni, der Fair Play Cup für Bambini und die F-Jugend ist für den 8. Juni (Feiertag) geplant. Die Mannschaften des E-Jugendturniers spielen am 9. Juni. Dabei ist auch die Mannschaft Polyfoot Gent aus Belgien, die schon 18 mal in Grünbühl zu Gast war.

Legendär ist das Turnier nicht nur, weil der heutige Nationalspieler Serge Gnabry 2005 für die SportVgg Feuerbach in Grünbühl auflief und von der Turnierleitung seinerzeit zum besten Spieler des Turniers gewählt worden war. Sondern auch wegen der stets von allen Vereinen gelobten erstklassigen Organisation samt dem attraktiven Rahmenprogramm, das die Kinder bei Laune hält. **Walter Heger** 📧

Nicht nur Spielberichte, historische und aktuelle Fotos, sondern auch die Trainingszeiten der verschiedenen Jugend- und Herrenmannschaften im Fußball und der anderen Abteilungen sind zu finden auf **www.tsvgruenbuehl.de**. Per Mail ist der Verein erreichbar unter info@tsvgruenbuehl.de



So sieht die heutige erste Mannschaft des TSV Grünbühl aus. (Fotos: Verein)

Das Seniorenbüro vermittelt Telefonfreundschaften

Für ältere Menschen, die Abwechslung im Alltag suchen, hat das Ludwigsburger Seniorenbüro das Projekt „Telefonfreundschaften“ ins Leben gerufen. Wer Lust auf einen regelmäßigen Schwatz am Telefon hat, kann sich beim Seniorenbüro unter der Telefonnummer 07141 910-2014 melden. Dann kümmert sich die Mitarbeite-

rin Susanne Schmidt um eine passende ehrenamtliche Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner. Zunächst lernen sich beide Gesprächspartner unverbindlich am Telefon kennen. Wenn die Chemie stimmt, erhalten die älteren Menschen einmal wöchentlich einen

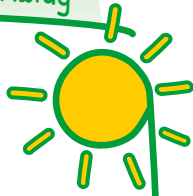
Anruf. Geplaudert wird zum Beispiel über den Alltag, Lebenserinnerungen oder aktuelle Themen. Die Gespräche sind vertraulich.

Die bislang gemachten Erfahrungen

aus dem Projekt sind positiv. Susanne Schmidt berichtet dazu: „Einige unserer Telefonfreundschaften bestehen schon seit Jahren. Aus manchen sind richtige Freundschaften mit regelmäßigen persönlichen Treffen entstanden.“ **red** 📧



Ein bewährtes Mittel gegen Einsamkeit: Regelmäßige Telefongespräche. (Foto: adobe.com/DDRockstar)



Lebensmittel retten und so das Klima schützen

Der Fairteiler-Schrank am Mehrgenerationenhaus steht allen offen

Seit einigen Monaten gibt es am Mehrgenerationenhaus in Grünbühl-Sonnenberg einen Fairteiler. Das ist ein Schrank, um Lebensmittel weiterzugeben. Er steht auf der Terrasse hinter dem Mehrgenerationenhaus. Der Verein Foodsharing e.V. und viele Menschen, die mithelfen, betreiben diesen Fairteiler.

Der Verein Foodsharing sammelt Lebensmittel ein, die sonst auf dem Abfall landen würden. Vor allem bei Supermärkten und Lebensmittelgeschäften, aber auch bei Privatpersonen, die zum Beispiel einen großen Apfelbaum im Garten und zu viele Äpfel haben. Diese Lebensmittel werden in den Fairteiler-Schrank gelegt und jeder und jede kann diese Lebensmittel kostenlos mitnehmen.

Am Fairteiler in Grünbühl-Sonnenberg gibt es vor allem Backwaren, Obst und Gemüse. Manchmal sind auch Konserven dabei. Das Obst kann zum Beispiel ein paar braune Stellen

Wer rettet mit? Der Fairteiler in Grünbühl-Sonnenberg braucht **Unterstützung**. Es fehlen noch Personen, die den Fairteiler kontrollieren und sauber halten. Es hilft schon, wenn man einmal pro Woche oder alle zwei Wochen den Fairteiler kontrolliert. Kontakt: Fair-Teiler. ludwigsburg@foodsharing.network.de

haben. Aber alle Lebensmittel im Fairteiler-Schrank sind noch essbar und werden täglich kontrolliert. Auch der Schrank selbst wird täglich gereinigt. Wer zuhause zu viele Lebensmittel hat und sie nicht verbrauchen kann, kann sie in den Fairteiler legen. Eine Anleitung mit Regeln liegt am Fairteiler aus.

Dass so viele Lebensmittel weggeworfen werden ist ein großes Problem. Elf Millionen Tonnen Lebensmittel landen jährlich im Müll, schreibt das Bundesministerium für Ernährung und



Weitergeben statt wegwerfen: Der Verein Foodsharing hilft, weniger Lebensmittel zu verschwenden. (Foto: Foodsharing e.V.)

Landwirtschaft. Schon nach der Ernte werden viele Lebensmittel aussortiert, die nicht „perfekt“ aussehen. Auch im Supermarkt landet das im Container, was nicht mehr ganz frisch ist. Zuhause werfen Menschen Lebensmittel weg, weil sie zu viel eingekauft und keine Zeit zum Kochen haben.

Weniger verschwenden – Tipps & Tricks

Damit verschwendet man nicht nur wertvolle Nahrung. Auch Wasser, Energie und menschliche Arbeit wurden umsonst eingesetzt. Und Emissionen, die die Umwelt belasten und den

Klimawandel antreiben, wurden so umsonst ausgestoßen.

Keine Lebensmittel wegzuwerfen ist gar nicht schwer. Das fängt bei der Einkaufsplanung ein: Wenn es geht, sollte man nicht zu viel auf einmal einkaufen und einen Wochenplan erstellen. Auch ein aufgeräumter Kühlschrank gehört dazu. Wer doch mal zu viel im Kühlschrank stehen hat, kann das verarbeiten und anschließend einfrieren. Eine andere Möglichkeit: Man lädt Freundinnen und Freund zum Abendessen ein. Und bevor man in den Urlaub fährt, kann man Nachbarinnen und Nachbarn sein Obst und Gemüse schenken.

Andrea Kufferath-Sieberin



Der Fairteiler auf der Terrasse am Mehrgenerationenhaus. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Start in die Hochbeetsaison

Wertschätzung für Lebensmittel fängt nicht erst im Supermarkt an. Wenn man sein eigenes Gemüse und Obst anpflanzt, freut man sich noch viel mehr darüber. Und wirft weniger weg. Auf dem Quartiersplatz in Grünbühl-Sonnenberg gibt es acht Hochbeete, die im vergangenen Jahr angelegt und von vielen im Stadtteil genutzt worden sind. Hier kann man Gemüse und Kräuter an-

bauen, die sich auf dem warmen Platz wohlfühlen. Wasser und Gartengeräte gibt es vor Ort. Auch ein paar Samen für Pflanzen sind schon da. Alle, die mitmachen wollen, kümmern sich eigenverantwortlich um ihr Hochbeet. Je nachdem, wie viele das sind, bekommen die Interessierten ihr eigenes Beet oder sie teilen es sich mit einem Nachbarn oder einer Nachbarin.



Erntereife Tomaten auf dem Quartiersplatz. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Wer Gemüse, Kräuter oder Beeren in einem Hochbeet anpflanzen und ernten möchte, melde sich bitte bis zum 26. März bei Andrea Kufferath-Sieberin, klima@ludwigsburg.de, Telefon 07141 910 4405. Am 30. März findet das **Treffen für die Aufteilung der Beete** statt, Treffpunkt ist um 18 Uhr auf dem Quartiersplatz an den Hochbeeten.

ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

Für Hungrige, Gesellige und Genießer

Mittagstisch St. Elisabeth: Jeden **Montag, Mittwoch** und **Freitag** gibt es im MGH den Mittagstisch von 12 bis 13 Uhr. Suppe und Hauptgericht kosten mit Vorbestellung 3,50 Euro, ohne Vorbestellung 4 Euro. Vorbestellungen unter Telefon 07141 129 0538, per Mail: n.weller@kath-kirche-lb.de

Nachmittagscafé für Seniorinnen 21. März, 18. April und 16. Mai von 14 bis 17 Uhr im MGH-Pavillon

Café L'ink Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen, Pizza und wechselnde Kulturangebote im MGH.

Frauenfrühstück für Seniorinnen Im MGH-Pavillon am 12. April und 10. Mai um 10 Uhr

Für Jugendliche

Kinder- und Jugendcafé Jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr im MGH-Pavillon

Für Sportliche

Yoga Donnerstags 9 bis 10 Uhr auf dem Quartiersplatz beim MGH, bei Regen im MGH-Pavillon

Qi Gong Jeden Mittwoch von 8.30 bis 9.30 Uhr auf dem Quartiersplatz

Afrobeats Dance & Fitness Jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr im MGH



Für Eltern und Kinder

KiFa-Krabbelgruppe Jeden Donnerstag trifft sich die KiFa-Krabbelgruppe von 10.30 bis 12.30 Uhr mit Steffi im MGH-Pavillon.

Krabbelgruppe Jeden Freitag von 10 bis 11.30 Uhr in der Martinsgemeinde. Infos bei Yasmin Brutscher unter Telefon 0163 1389915

Nachbarschafts-Café Am 14. März, 11. April und 09. Mai von 14 bis 17 Uhr im MGH das Internationale Café statt. Mit kreativem Angebot und Spielideen für Kinder. Anmeldung erwünscht, Telefon 07141 910-3591 oder melanie.mueller@ludwigsburg.de

Indoorspielplatz Bei schlechtem Wetter am 23. und 30. März von 14 bis 17 Uhr im Untergeschoss der Martinskirche

Flohmarkt Am 6. Mai von 10 bis 13 Uhr beim Kifaz am MGH

Für Wissbegierige

Smartphone, Tablet und Co Ehrenamtliche erklären, wie es geht. Bitte eigene Geräte mitbringen. Am 15. März, 19. April und 17. Mai von 14 bis 17 Uhr im MGH. Anmeldung unter Telefon 07141 910-3583 oder anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Für Sing- und Bücherfreunde

Russischer Chor Jeden Dienstag von 18 bis 21 Uhr im MGH-Pavillon

Taizégesänge Abendgebet mit Gesängen aus Taizé am 3. April und 8. Mai in der Martinskirche um 18.30 Uhr

Lesekreis Gemeinsam Bücher lesen und besprechen. Am 20. April um 19.30 Uhr im MGH-Café

Martinschor Mittwochs probt der Chor der Evangelischen Martinsgemeinde in der Martinskirche um 19.15 Uhr

Für Spielernaturen

Gesellschaftspleieabend mit Strategie- und Wissensspielen, am 14. April und 12. Mai um 19 Uhr im MGH-Café

Skatabend für Freunde des Skatspiels, am 17. März, 21. April, 5. und 19. Mai um 19 Uhr im MGH-Café



Für Tüftler und Umweltbewusste

RepairCafé Kaputte Kleingeräte werden gegen eine kleine Spende repariert. Am 28. März, 25. April und 30. Mai von 14 bis 17 Uhr im MGH, Anmeldung unter Telefon 07141 910 3583 oder anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Leihstation Warum alles kaufen, wenn man vieles gemeinsam nutzen kann? In der Leihstation am Quartiersplatz (MGH-Pavillon) können verschiedene Werkzeuge sowie ein E-Lastenrad kostenfrei ausgeliehen werden. Buchung unter www.kifaz.info/inge oder Telefon 07141 910-4405

Für Geflüchtete aus der Ukraine

Sprachgruppe für ukrainische Kinder und Jugendliche, jeden Montag von 18 bis 19 Uhr im MGH-Café

Sprachgruppe für Ukrainerinnen und Ukrainer, jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr im MGH-Café

ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

Stadtteilbeauftragte Stadtentwicklung (STEP)
Tanja Renner, Telefon 07141 910-4624

Kinder- und Familienzentrums im MehrGenerationenHaus
Melanie Müller, Einrichtungsleiterin,
Telefon 07141 910-3591

Leiterin MGH und Gemeinwesenbeauftragte
Katrin Ballandies, Telefon 07141 910-3590

Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg
Arndt Jeremias, Telefon 07141 910-4124

Redaktionsschluss:

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni. Redaktionsschluss ist Anfang Juni. Artikel nimmt Tanja Renner unter t.renner@ludwigsburg.de entgegen.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales, Tanja Renner, Telefon 07141 910-46 24
E-Mail: t.renner@ludwigsburg.de;
Wilhelmstraße 11, 71638 Ludwigsburg
Redaktion: Dorothee Schöpfer,
www.wortschoepferin.de
Satz: tebitron GmbH, 70839 Gerlingen
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg/
1.700 Exemplare